



## MEILENSTEINE

Studienbeginn – Prüfungen – Abschlussarbeiten: wichtige Wegmarken im Laufe eines Studiums. Ähnlich beim Universitätsneubau: Nachdem am 26. November 2006 das Luzerner Stimmvolk den Kredit für unseren Neubau mit 81% Ja-Stimmen genehmigt hatte, begann ein weiterer Planungsabschnitt mit einer neuen Planercrew. Es folgten das Vorprojekt mit detaillierten und aufwändigen Kostenberechnungen und die Projekteingabe an die städtische Baubehörde, dann Prüfungen durch Experten für Gebäudesicherheit und Brandschutz, Behindertengerechtigkeit und Gesundheitsvorsorge.

Am 7. November 2007 wurde die Baubewilligung durch den Luzerner Stadtrat erteilt. Ein Meilenstein, dem bald weitere folgen werden: Die ersten Bauarbeiten beginnen am 3. Dezember 2007 im zweiten Untergeschoss des Postbetriebsgebäudes bei noch laufendem Betrieb im Briefsortierzentrum! Im nächsten Sommer werden die Anlagen der Post stillgelegt und ausgeräumt, bevor ab Herbst 2008 im ganzen Gebäude gebaut werden kann.

Bis zur ersten Vorlesung im neuen Gebäude braucht es noch Zeit und Geduld. Zeit für eine durchdachte Planung des Baus und der betrieblichen Abläufe, Geduld, unter schwierigen räumlichen Bedingungen den Auf- und Ausbau von Lehre, Forschung und Verwaltung sorgfältig voranzutreiben.

FRANZ HUPFER, VERWALTUNGSDIREKTOR

AUSGABE NR. 22 · NOVEMBER 2007

WAS UNS BESCHÄFTIGT	1	AKTIVITÄTEN STUDIERENDE	20	PERSONELLES	31
LEHRE, FORSCHUNG, TAGUNGEN	4	SOL	24	KULTURSTADT LUZERN	32
NEUERSCHEINUNGEN	18	HERAUSGEPICKT	28	VERANSTALTUNGSKALENDER	35



## Denken in Gesellschaft – Einblicke in die Kultur- und Sozial- wissenschaftliche Fakultät

■ JUDITH LAUBER-HEMMIG  
IM GESPRÄCH MIT DEKAN MARTIN BAUMANN  
UND FAKULTÄTSMANAGER RAYK MECKEL

**Die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät wirbt neu mit dem Claim «Denken in Gesellschaft». Weshalb ein solcher Slogan und was bedeutet er konkret?**

Der neu entwickelte Claim «Denken in Gesellschaft» versucht, einige Kerninhalte der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät – in sich schon ein anspruchsvoller Name – auf einen griffigen Nenner zu bringen. Der Claim kann auf zwei Ebenen verstanden werden: Zum einen geht es um die Gesellschaft, die zusammen mit Kultur ein wichtiges Themenfeld unserer Fakultät bildet. Die mo-

derne Gesellschaft hat sich zu einer Informations- und Wissensgesellschaft entwickelt. Die Kommunikation findet über immer komplexere technische Neuerungen und über vielfältige Medien statt. Viele Fachbereiche unserer Fakultät befassen sich mit Fragen rund um die Gesellschaft, deren Vergangenheit und deren Zukunft. Dies will durchdacht sein.

Zum anderen geht es beim Claim aber auch um eine Arbeitsweise, das gemeinsame Denken. Denken und Problemlösen finden nicht isoliert, sondern gemeinsam und im Austausch über Fachdisziplinen hinaus statt. Wir verstehen die Universität als Denkraum in einem gesellschaftlichen Kontext. Mit dem Claim bringen wir beide Aspekte gut verständlich auf den Punkt.